



Liebe Mitchristen in Sünninghausen,

wenn ein Schiff im Hafen liegt, spannen sich von ihm Verbindungsleinen und dicke Stricke zur Hafenummauer. Mit ihnen ist das Schiff zur Sicherheit mit dem Festland verbunden.

Wenn wir uns mit einem Schiff im Hafen vergleichen wollen, dann können wir sagen, dass das Corona Virus unsere Seile und Verbindungen gekappt hat.

Es sind die Verbindungen zu unseren Freunden, zu unseren Bekannten und zu unserer Gesellschaft. Wir können nicht zu den Fußballspielen gehen, wir können nicht am kulturellen Leben teilnehmen, wir können nicht in den Urlaub fahren.

Selbst die Gottesdienste können wir nicht mehr besuchen, denn sie finden nicht statt. Das haben wir so noch nie erlebt.

Das Christentum, unser Glaube, beruht darauf, dass wir in Gemeinschaft leben mit den anderen Gläubigen und mit Gott. Nun sollen wir ohne diese Verbindungen durch den Alltag schwimmen?

Das scheint nur so, liebe Mitchristen, denn unsere Verbindungen in der Gemeinde und unsere Verbindungen mit Gott sind nicht abhängig allein von Verkehrsmitteln, Gasthäusern oder Kirchengebäuden. Wir brauchen uns nicht verloren zu fühlen, unser Schiff kann weiterschwimmen.

Wir können sogar selbst weiterhin unseren Kurs bestimmen und kleine Inseln ansteuern, an denen wir festmachen. Diese kleinen Inseln möchte ich Gebetsinseln nennen. Gottesdienste finden zwar zur Zeit nicht statt, klar, darauf müssen wir zunächst verzichten.

Aber was hindert uns denn, einmal am Tag selbst mit Gott zu sprechen? Wir könnten doch zum Beispiel zu einer bestimmten Zeit, vielleicht um 12:00 Uhr, oder zu einer anderen Zeit regelmäßig in unseren gewohnten Tätigkeiten innehalten. Dann könnten wir leise ein Vaterunser sprechen, vielleicht auch einige Anliegen, die wir haben, im Gebet zu Gott bringen. Wir könnten für unsere Lieben beten, für unsere Gesundheit, es gibt ja so Vieles, was uns bewegt.

Diese kurzen Momente des Gebetes, wenn wir sie uns regelmäßig einmal am Tag erlauben, diese Momente werden wir so genießen, dass sie uns innerlich zur Ruhe bringen und gut tun. So werden uns die Gottesdienste nicht ganz fehlen.

Wer mehr tun möchte, kann auch im Internet stöbern. Dort finden wir zum Beispiel die ganze Bibel. Außerdem können Sie auf der Seite der St. Johannes Pfarrgemeinde aktuelle Informationen finden.

Danke, dass Sie diesen Text gelesen haben. Ich wünsche Ihnen eine gute, gesunde Zeit und Gott segne Sie.

Ihr Pater Tomy